Aus dem Verband

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **VMS-Bulletin : Organ des Verbandes der Musikschulen der Schweiz**

Band (Jahr): **5 (1981)**

Heft 4

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ZUM JAHRESWECHSEL

Schon wieder stehen wir an der Schwelle zu einem neuen Jahr. Wenn wir auf das zu Ende gehende Jahr zurückblicken, dürfen wir sicherlich zufrieden sein, hat es uns doch - dem VMS und den einzelnen Schulen - viel Positives gebracht. Trotz allgemein kleinerer Schülerzahlen als Folge geburtenschwacher Jahrgänge sind die Schülerzahlen an den Musikschulen eher noch gestiegen. Dies zeigt doch, dass die Oeffentlichkeit der Musikerziehung wachsende Bedeutung beimisst. Andererseits dürfen wir aber auch ernste Warnzeichen nicht übersehen. Aeusserste Sparsamkeit wird vielerorts zur Religion erhoben, und manche unserer Zeitgenossen sind nur allzuschnell bereit, zuallererst in den kulturellen Bereichen den Sparhebel anzusetzen. Gemeinsam müssen wir uns dagegen wehren; dies kann vor allem auf zwei Wegen geschehen: Durch ein möglichst hohes Unterrichtsniveau und effizientes Einsetzen der uns zur Verfügung gestellten Mittel und durch eine laufende und umfassende Information der Oeffentlichkeit über die Aufgaben und Möglichkeiten der Musikerziehung und der Musikschulen.

Wenn wir in die Vergangenheit blicken, können wir feststellen, dass eine Zeit und die in ihr lebenden Menschen nie nach der Höhe ihres Rechnungsüberschusses oder -defizites beurteilt wurden, sondern nach ihren kulturellen Leistungen! Rufen wir deshalb den für die Erziehung Zuständigen die Forderung Napoleons I. in Erinnerung: "Die Musik hat von allen Künsten den tiefsten Einfluss auf das Gemüt, ein Gesetzgeber sollte sie deshalb am meisten unterstützen."

Ich wünsche Ihnen und Ihren Angehörigen ein glückliches und erfolgreiches Neues Jahr.

Armin Brenner, Präsident VMS

aus dem verband

BULLETINZAHLEN 1982

Bitte teilen Sie dem VMS-Sekretariat bis spätestens 15. Januar 1982 mit, welche Anzahl Gratis-Bulletins Sie für 1982 benötigen. Wir möchten vor allem jene Musikschulen, die bis jetzt nur wenige Belegexemplare bezogen, daran erinnern,

dass wir das VMS-Bulletin auch für die gesamte Lehrerschaft zur Verfügung stellen. Unser Bulletin enthält immer wieder Artikel, die nicht nur für die Musikschule, sondern ebenso für den einzelnen Musiklehrer interessant sind.

VMS - TAGUNG ZUM THEMA "ERGAENZUNGSFAECHER IN DER MUSIKSCHULE" / 7. MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Am 24. Oktober 1981 führte der VMS im Konservatorium Winterthur eine vielbeachtete Tagung für Musikschul-Leiter und Behördenvertreter zu obigem Thema durch. Ueber 80 Teilnehmer aus der ganzen Schweiz liessen sich dabei über grundsätzliche Fragen (Formen und Inhalte, Stellenwert, Organisation, Finanzierung, Lehrkräfte) der verschiedenen Ergänzungsfächer, welche nebst musikalischer Grundschule und Instrumentalausbildung zu einer wichtigen Aufgabe der Musikschule geworden sind, informieren.

In einem einleitenden Grundsatzreferat wies Willi Renggli, Zürich, darauf hin, dass in diesem Fach je nach Unterrichtsziel die verschiedensten Aufgaben behandelt werden können. Die Spannweite reicht vom landläufig praktizierten Theoriekurs über verschiedenste Zusammenspielgruppen, Vokalgruppen, Musik und Bewegung, Tanz, darstellendes Spiel bis zu Improvisation und musikalischen, technischen und psychischen Selbsterfahrungsgruppen. Auch praktisch erarbeitete Musiktheorie oder Gehörbildung am Instrument sind weitere Möglichkeiten.

Besonderen Schwerpunkt setzte man auf die instrumentalbezogenen Ergänzungsfächer, in welche durch praxisnahe, lebendige und sehr informative Beispiele Ein-

Bösendorfer

150 Jahre Symbol Wiener Musikkultur

blick gewonnen werden konnte. So zeigte Klaus Matakas, Lahr/BRD, wie drei verschieden weit fortgeschrittene Cellospieler durch gemeinsames Gruppenspiel verstärkt "musikalisiert" werden können. Solide Improvisationsschulung auf dem Klavier, von Spontanimprovisation nach Motiv und Wortthema, Pentatonik-, Modal- und Bluesimprovisation bis zu Liedbegleitung reichend, demonstrierte Bernhard Stadelmann, Pratteln. Ob Improvisation in engagierter Lehrabsicht (quasi angewandte Musiktheorie) oder in workshopähnlichem Ablauf: dieses Ergänzungsfach wird eine Horizonterweiterung für die daran teilnehmenden Klavierspieler sein, welche auch in einem Raum mit nur einem Klavier durchaus eine kleinere Gruppe bilden können.

Um Gehörbildung im weitesten Sinne, erlebbare Musiktheorie und vielfältige Sensibilisierung geht es Thüring Bräm, Basel, in seinem Ergänzungsfachunterricht "Improvisation mit verschiedenen Instrumenten". Von einem Gedanken von Stockhausen ausgehend, "spielt einen einzigen Ton mit der Gewissheit, beliebig viel Zeit und Raum zu haben", zeigte der mit einer zufällig zusammengestellten Gruppe von Winterthurer Musikschülern arbeitende Referent viele faszinierende Möglichkeiten eines solcherart durchgeführten Kurses auf.

Ein Podiumsgespräch mit W. Renggli, A. Brenner, W. Gohl, S. Kleeb, B. Stadelmann und Th. Bräm befasste sich vor allem mit den organisatorischen und finanziellen Problemen bei der Durchführung von Ergänzungsfächern. Auch die Lehrerausbildung wurde angeschnitten. Nicht nur das Gespräch der Teilnehmer, auch die sehr angeregte Diskussion im Plenum liess deutlich werden, dass einer Vielzahl von Meinungen und Ansichten Rechnung getragen werden muss und auch, dass ein derartiges Thema keinesfalls während einer einzigen Tagung zu Ende diskutiert werden kann. Als Fortsetzung und Vertiefung ist deshalb ein dreitägiger VMS-Kongress für Musiklehrer vom 2. - 4. April 1982 in Winterthur geplant, welcher die Möglichkeiten der instrumentalen Ergänzungsfächer noch detaillierter aufzeigt, damit der diesbezügliche Innovationsprozess stärker als bisher in allen Musikschulen zum Tragen kommen kann. - Eine Chance für alle engagierten Musiklehrer!

An der anschliessend durchgeführten 7. Mitgliederversammlung konnten wiederum 22 Musikschulen als neue Mitglieder aufgenommen werden. Damit erhöht sich die Mitgliederzahl auf über 140; zusätzlich lassen sich noch rund 60 Musikschulen durch fünf kantonale Vereinigungen beim VMS vertreten. Der bisherige Vorstand

mit A. Brenner, Liestal, als Präsident sowie H. Brupbacher, Glarus, W. Bühlmann, Luzern, Th. Hug, Säriswil/BE, G. Hungerbühler, Wattwil, W. Kuoni, Chur und W. Renggli, Erlenbach, wurde mit Akklamation für eine weitere Amtsdauer bestätigt; der Sitz des zurücktretenden H.J. Riniker, Rheinfelden, wird vorerst noch nicht besetzt, um den französischsprachigen Musikschulen, welche ebenfalls beabsichtigen, dem VMS beizutreten, einen Vorstandssitz zu reservieren. Einstimmig gutgeheissen wurde eine Statutenänderung, welche die Stellung der kantonalen Vereinigungen gegenüber dem VMS neu definiert. Kant. Vereinigungen sind künftig im Vorstand des VMS und an den Mitgliederversammlungen mit Antragsrecht und beratender Stimme vertreten; als Mitglieder mit aktivem und passivem Stimmrecht können nunmehr nur noch einzelne Musikschulen in den Verband aufgenommen werden. Um den VMS weiterhin als initiativen und effizienten Verband wirken zu lassen, beschloss man die Möglichkeit abzuklären, ein eigenes Halbtagessekretariat einzurichten. Tätigkeitsbericht 1981, Jahresrechnung 1981, Tätigkeitsprogramm 1982, Budget 1982 und Mitgliederbeiträge 1982 wurden ebenfalls diskussionslos und einstimmig gutgeheissen, sodass die speditiv geführte Mitgliederversammlung bereits nach 1½ Stunden geschlossen werden konnte.

RiH

Verkauf und Reparaturen von Musikinstrumenten. Unsere Spezialität:
GITARREN UND MANDOLINEN
und andere Saiteninstrumente werden bei uns günstig, schnell und zuverlässig repariert.
MUSIK-SIGNER, Hallwylstr. 22, 8004 Zürich, Tel. 01/242 40 38

Bösendorfer

Der Flügel mit Herz